

Kleinwohnungen in Wien. Bürgermeister Dr. Neumayer hat vor Antritt seines Urlaubes das Stadtbauamt beauftragt, eine Zusammenstellung jener Häuser mit Kleinwohnungen vorzulegen, die zum August- und November-Termin bewohnbar werden. Nach der nunmehr vorliegenden Statistik des Stadtbauamtes werden im Laufe des heurigen Jahres 4966 Kleinwohnungen fertiggestellt werden, davon 251 im 2. Bezirk (zum August-Termin 100, zum November-Termin 98, später 53), im 3. Bezirk 121 (zum August-Termin 89, zum November-Termin 32), im 5. Bezirk 26 (im November-Termin 18, später 8), im 9. Bezirk 24, im 10. Bezirk 1017 (im August-Termin 380, zum November-Termin 599, später 38), im 11. Bezirk 97 (zum August-Termin 23, zum November-Termin 74), im 12. Bezirk 328 (zum November-Termin 98, später 230), im 13. Bezirk 201 (zum August-Termin 50, zum November-Termin 151), im 14. Bezirk 138 (zum August-Termin 75, zum November-Termin 63), im 15. Bezirk 264 (zum August-Termin 114, zum November-Termin 150), im 16. Bezirk 533 (zum August-Termin 154, zum November-Termin 267, später 112), im 17. Bezirk 192, im 18. Bezirk 23 (zum August-Termin 9, zum November-Termin 9, später 5), im 19. Bezirk 222 (zum November-Termin 11, später 211), im 20. Bezirk 707 (zum August-Termin 256, zum November-Termin 270, später 181), im 21. Bezirk 822 (zum August-Termin 67, zum November-Termin 453, später 302). Unter diesen 4966 Kleinwohnungen befinden sich 807 für Bedienstete der städt. Straßenbahnen. Das genaue Verzeichnis dieser freien Kleinwohnungen mit Angabe der Straßen und Hausnummern wird vom Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht.

Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städt. Amts- und Anstaltsärzte wurde vom Stadtphysikus Dr. Friedl der Sanitätshauptbericht für den Juni l. J. erstattet. Der Krankenstand sowohl wie die Sterblichkeit waren im Berichtmonate ungewöhnlich niedrig; die Zahl der Zuwächse in die armenärztliche Behandlung betrug 9779 gegen 11.265 im Vormonat und 9878 im Juni des Vorjahres, wobei eine starke Abnahme der Erkrankungen der Atmungsorgane zu verzeichnen war. Auf die letzteren entfielen 1867 Fälle, auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane 1771, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 671 Fälle. In allen öffentlichen und privaten Krankenanstalten wurden im Berichtmonate 17.475 Personen behandelt. Die Gesundheitsverhältnisse in den städt. Barmherzigkeitsanstalten waren normal. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten ist fast um ein Drittel gesunken, hauptsächlich infolge der Abnahme der Masern, Röteln und Varizellen; es wurden insgesamt 2377 Fälle (gegen 3499 im Vormonate und

3032 im Juni des Vorjahres) gemeldet, darunter an Scharlach 431, Masern 1000, Röteln 95, Varizellen 218, Diphtherie und Krupp 181, Keuchhusten 142, Mumps 149, Abdominaltyphus 12, Rotlauf 121 Fälle. Die Sterblichkeit war die niedrigste, die jemals in Wien im Juni beobachtet wurde; es starben insgesamt 2642 Personen; an der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 52,42, das weibliche mit 47,58 Prozent beteiligt. Im Berichtmonate wurden 35 gerichtliche und 73 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städt. Sanitätsstationen wurden 2913 Transporte, darunter 399 Leichentransporte durchgeführt.

Französische Ordens-Auszeichnungen. Bürgermeister Dr. Neumayer wurde durch die Verleihung des Kommandeur-Kreuzes der Ehrenlegion, Vizebürgermeister Hoß durch die Verleihung des Offizierskreuzes, Gemeinderat Obrist, Magistratsrat Pfeiffer und Baurat Greil durch die Verleihung des Ritter-Kreuzes der Ehrenlegion ausgezeichnet.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VI. Hoß dem Ansuchen des Wasserleitungsoberaufseher Prokop Kaubek und Franz Meuser und nach einem Berichte des StR. Oppenberger dem Ansuchen des Volksschuldirektors Wilhelm Reisch, der Bürgerschullehrer Gustav Türmer und Karl Heid, des Oberlehrer Ernst Hein, der Volksschullehrer David Hecht, Alois Schicker, Adolf Ehrenfest, Leopold Schulhof, Franz Kroutilik sowie der Volksschullehrerinnen Friederike Hehnbberger, Anna von Czezik-Müller, Marie Aufreiter, Leopoldine Wöber und Theresia Fink um Versetzung in den Bleibenden Ruhestand Folge gegeben.